

Stellungnahme des 'Centre d'information et de Placement'
zur Frage der ALPA

Weshalb sind die meisten Heimkinder nicht adoptierbar?

In Luxemburg leben zur Zeit etwa 950 Sozialwaisen in Kinderheimen. (nicht mitgezählt wurden erwachsene Behinderte, die Schüler des Centre de Logopédie, Schüler anderer Schulinternate der fortbildenden Schulen sowie Jugendliche aus Jungarbeiterunterkünften).

Am Stichtatum 1.1.1978 waren 884 Sozialwaisen vom C.I.E.P. erfaßt.

Unsere Untersuchungen die diese 884 Kinder betrafen, haben folgende Ursachen ergeben, die dazu führen, daß ein Kind ein Ersatzzu Hause braucht.

- 465 53% dieser Kinder sind im Heim aus sogenannten sozialen Ursachen (Arbeitslosigkeit, Geldmangel, Wohnungsmangel, Trunksucht, Inhaftierung, grobe Vernachlässigung, Mißhandlung), davon 214 durch Jugendschutzmaßnahmen.
- 212 23% stammen aus zerrütteten Familienverhältnissen (Scheidung, Trennung, Tod eines Elternteils).
- 43 5% sind im Heim weil ihre Eltern vorübergehend abwesend sind (Krankenhausaufenthalt, Schiffer).
- 19 2% sind Vollwaisen (Tod beider Elternteile).
- 90 10% sind im Heim wegen ihrer eigenen schweren körperlichen und geistigen Behinderung.
- 31 4% sind im Heim weil sie schwer erziehbar sind (Schulschwänzer, Charakterschwierigkeiten, Umherstreunen).

24 3% sind in einem Erziehungsheim wegen Jugendkriminalität.

Von 34% dieser Kinder sind die natürlichen Eltern noch zusammen.
63,5% dieser Kinder sind die Eltern getrennt oder nur mehr ein Elternteil am Leben.
2,5% sind beide Eltern tot.

60% der Kinder haben Geschwister im Heim und 82% haben Geschwister zu Hause oder im Heim.

Das Durchschnittsalter der Heimkinder ist 9 Jahre 11 Monate.

Aus dieser Übersicht ergeben sich schon einige Schlußfolgerungen.

Berücksichtigen wir nun die Wünsche der großen Mehrheit der Adoptivfamilien, so schält sich heraus, daß die meisten sich ein Kind wünschen,

1. das in sehr jungem Alter ist, noch nicht schulpflichtig ist
2. das keine natürlichen Geschwister hat
3. dessen Eltern dem "Klischee" der ledigen Mutter entsprechen sollen
4. dessen Eltern tot sind
5. das keinen Kontakt mehr zu Familienangehörigen hat.

Betrachtet man einerseits die Wunschvorstellungen der Adoptiveltern und andererseits die reelle Situation der Heimkinder so ergibt sich eine grosse Diskrepanz und es wird leicht ersichtlich warum die meisten Heimkinder nicht adoptiert werden oder adoptiert werden können.